

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 11

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Häusern des Staldens eine Turmpyramide emporragen zu sehen. Kurz, ein ungewohntes Bild; aber lieber einer mehr als einer weniger. Denn eine Stadt ohne Türme ist gleich einer Suppe ohne Salz.

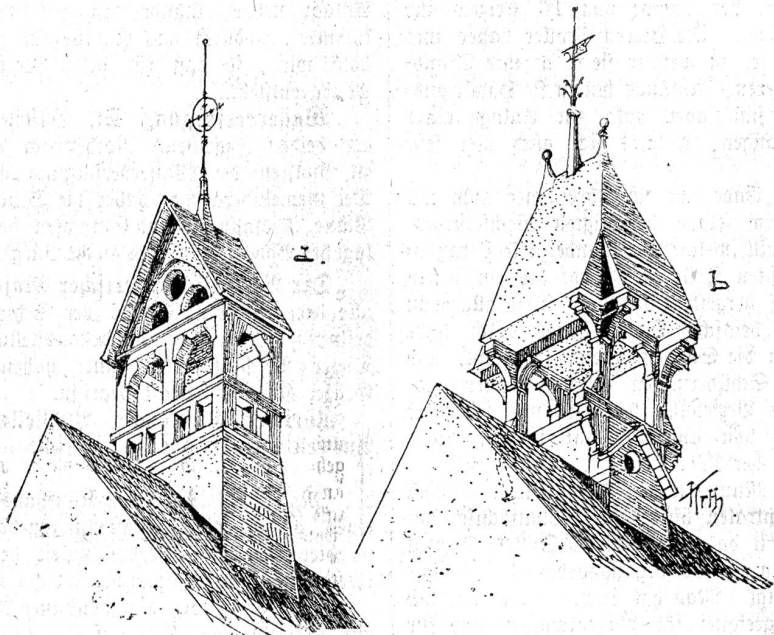
Technisches.

Neue Erfindung. Herr James Daulte in Delsberg hat eine sehr sinnreiche Erfindung patentieren lassen. Es ist dies nämlich ein elektrischer Warnapparat, der zugleich das Pferdegeschell ersetzt und an Fuhrwerken, Tramways etc. sehr leicht anzubringen ist. Die elektrische Glocke wird an einer Seite des Wagens neben dem Fuhrmanne oder Kondukteur angebracht, und die Elemente des Apparates, welche sehr wenig Raum einnehmen, werden unter den Sitz plaziert.

Antworten.

Auf Frage 271. Ständer sind für die Tablare nicht nötig; letztere können mit Unterzügen aus gutem, d. h. nicht sprödem, runden Eisen unterstützt und sehr verstärkt werden. Die Tablare können also mit runden, brückenartigen, leichten Spannern aus schnurgerade geichtet werden, nur muß das Ganze sachverständig konstruiert sein: Material prima Qualität, Ausführung tadellos, die Anziehschrauben und Muttern an den Enden der Spanner auf schmiedeisernen Lagern, welche in dem Holz der Tablare zirka 2—3 Millimeter eingesezt werden. Lassen Sie sich je nach der Disposition der Sache alle technischen Berechnungen vorweisen und nachkontrollieren. Auf diese Weise, wenn die Arbeit mit vier bis fünffacher Sicherheit hergestellt und garantiert wird, können Sie ruhig sein, immerhin angenommen, daß die hölzernen Tablare nicht faulen. Eine Skizze der Anlage geht Ihnen direkt zu.

Auf Frage 277 kann ich gründliche und richtige Auskunft geben über seinen Uebelstand als langjährig erfahrener Sägebauer. Th. Büchi, Mühlebauer und Sägereibesitzer in Richtersweil.



Illustrationsprobe aus dem „Zimmermannsbuch“

(Zu beziehen durch W. Senn jun., Techn. Buchhandlung, St. Gallen.)

Man kann sich die Vorteile dieser Erfindung an Behältern und Fuhrwerken leicht vorstellen, da durch eine kleine Vorrichtung die Glocke in Bewegung gesetzt oder angehalten werden.

Fragen.

304. Wer ist Käufer von neuen Zinkplatten, 20—25 Kilo?
 305. Wer würde oder könnte einem tüchtigen Bauhofsler, der für seine Einrichtung zu wenig Arbeit besitzt, solche preiswürdig übertragen?
 306. Wer hätte ein Stirnrad mit Kolben und Welle zu verkaufen?
 307. Wer liefert und zu welchem Preise ganz sauberes, rot-tannenes, feinhäutiges Bündnerholz, 6, 8, 10 und 12“ dick geschnitten, sowie ganz sauberes Lerchenholz zu Stäben?
 308. Wer hätte für einen jungen Holzdrechsler mit mech. Einrichtung beständig Arbeit, sei es in Möbelerarbeit, in Spuhlen oder Haspel aller Arten oder irgend welchem Spezialartikel? Prompte Arbeit wird zugesichert. Gest. Offerten an die Expedition d. Bl.
 309. Welche Firma in der Schweiz liefert sogen. Kunstguß zu Ofenbestandteilen, resp. Befrönungen?
 310. Wer fabriziert Unterlagscheiben von Eisenblech mit 28 Millimeter innerm und 43 Millimeter äußerem, sowie solche mit 16 Millimeter innerm und 26 Millimeter äußerem Durchmesser?
 311. Wer ist Käufer einer etwas gebrauchten Feldschmiede (Windflügelgebläs)?
 312. Wer hat eine 4—5pferdige Dampfmaschine samt Kessel in gutem Zustande zu verkaufen?
 313. Sind in der Schweiz auch Westinghouse-Dampfmaschinen im Betriebe und wären diese geeignet zum Betriebe einer Gatterjäge?

mich dem werten Frager bestens empfohlen. Preisataloge gratis. und franto zur Verfügung. D. Bachmann, Lampenfabrikant, Zürich.

Auf Frage 284 teile mit, daß die große Kistenfabrik von Hrn. Nicollier in Grion sur Bex die billigsten und saubersten Kisten liefert. D. Esner.

Auf Frage 287. Die Jounierfabrik in Monthey (Wallis) ist Käufer von feinem, sauberem Eichenholz.

Auf Frage 289. Die besten hydraulischen Widder die mir bekannt sind, sind zu beziehen von der Firma Durozoi, Constructeur, Rue Riblette 13 (Paris Charonne), welche von den größten Nummern an für Städte und Behörden bis zu dem kleinsten, praktischen, nützlichen Wasserquantum und Gefälle Modelle besitzen. Mit spezieller Vorrichtung ist manchmal ein Nutzeffekt von nahezu 80 Prozent zu erzielen. Alfred Langer, Serrieres.

Auf Frage 289. Solche hydraulische Widder liefern Geb. A. J. Maier, Lägerweilen. Wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage 289 teile Ihnen mit, daß ich den hydraulischen Widder in jüngster Zeit bedeutend verbessert habe, auch solche fabriziere, bei welchen durch schmutzige Bachwasser etc. als Triebwasser, Dillwasser gehoben werden kann, so daß ich bezüglich Neuheit, Solidität und Leistungsfähigkeit das Beste liefern kann. Wünsche deshalb gerne mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ulrich Leutenegger, Eschikon.

Auf Frage 290. Man klebt einen geraden Papierstreifen auf, dessen einer Rand die Schnittlinie bedeutet. Dieser entlang feilt man mit scharfer, reinförniger Dreitantfeile unter Befechtung mit Terpentin und Spiritus eine Rinne ganz herum; je tiefer, je besser. Hierauf wird das Papier sauber entfernt. Ein Stück Glühmohle wird nun in Zigarrenfaçon gebracht und die Spitze bis 1 cm angezündet, der Kohlenstengel wird in der Richtung der